



## Anlagenbauer HWS errichtet neue Formanlage in Wehrstapel

**Nach einer langen Planungsphase steht die umfassende Modernisierung der Gießerei 3 in Wehrstapel nun vor der Realisierung.**

Ein wichtiger Bestandteil der Gießerei-Erweiterung ist der Einbau und die Installation einer neuen Formanlage vom Hersteller Heinrich Wagner Sinto Maschinenfabrik GmbH (HWS) aus Bad Laasphe. Der Anlagenbauer HWS, der zum japanischen Konzern Sintokogio gehört, war von Anfang an in die Planungen involviert. Bei der Anlage handelt es sich um eine SEIATSU-Formanlage mit der Bezeichnung EFA-SD. Diese Formanlage besitzt als Kernstück zwei Formautomaten, die in der Lage sind, gleichzeitig ein komplettes Formkastenpaar herzustellen. Sie sind jeweils mit einem Drehtisch ausgerüstet, der den Austausch der Modelle innerhalb der Taktzeit durchführen kann.



▲ Die neue Formanlage wird im Juli installiert. Für insgesamt sechs Wochen wird die Produktion in Wehrstapel dann ruhen.

Fortsetzung auf Seite 2 ▶

 **EXTERN**



Busch schließt neuen  
Vierjahresvertrag mit ZF.  
**Seite 2**

 **INTERN**



Auch im Werk Bestwig wird  
weiterhin investiert.  
**Seite 3**

 **WIR**



Die Rentnergemeinschaft feiert  
in diesem Jahr ihr Jubiläum zum  
35-jährigen Bestehen. **Seite 9**

 **REGIONAL**



SPD-Bundestagsabgeordneter  
Dirk Wiese zu Gesprächen bei  
Busch. **Seite 10**

## Wir bauen eine Gießerei



Wie Sie alle durch Ankündigungen aus unserer Buschtrommel wissen, haben wir vor etwas mehr als einem Jahr den Plan gefasst, unsere Fertigung durch die Modernisierung der Gießerei 3 zu erweitern. Mittlerweile ist das Projekt gestartet. Wir haben bereits viel umgesetzt.

### Wer sind eigentlich „Wir“?

„Wir“ sind alle Mitarbeiter der Fa. Busch, die durch langjährigen Erfolg die wirtschaftliche Grundlage für die Investition geschaffen haben.

„Wir“ sind die Gesellschafter, die ihr Vertrauen in uns setzen, dass ihr Geld bei uns gewinnbringend eingesetzt wird und dass die Investition erfolgreich verläuft.

„Wir“ sind die Mitarbeiter und Experten, die die Pläne entwickeln, wie unsere neue Gießerei gestaltet wird, wie der Materialfluss zu organisieren ist und wie wir die neue Anlage höchst effizient einsetzen können.

„Wir“ sind die Mitarbeiter des Planungsbüros der Fa. Küttner, die gemeinsam mit uns Ideen überprüfen, diese in die Konzeption umsetzen und die Baumaßnahmen begleiten.

„Wir“ sind diejenigen, die die Preise und die Garantien aushandeln, um zu möglichst niedrigen Kosten eine angemessene Leistung zu bekommen.

„Wir“ sind die vielen Firmen, die für uns arbeiten, die alte nicht mehr gebrauchte Maschinen und Einrichtungen abreißen, die Erd- und Betonarbeiten ausführen, die uns mit dem neuen Stahlbau und den Maschinen beliefern.

„Wir“ sind die Unternehmen, die für die statische Sicherheit und die Arbeitssicherheit sorgen und den Zeitablauf steuern.

„Wir“ sind nochmals alle Mitarbeiter der Fa. Busch, die die laufende Produktion trotz der schon begonnenen Umbaumaßnahmen auf hohem Niveau aufrechterhalten.

**Dies alles ist eine super Teamarbeit.**

Ihr **Andreas Nissen**

## Investitionen in Bestwig

**Kontinuierliche Investition ist Teil der Firmenphilosophie von Busch. Anfang des Jahres wurden zwei Bearbeitungslinien für die Dreh- und Bohrbearbeitung von Bremstrommeln des Herstellers FFG HESSAPP installiert und in Betrieb genommen.**

„Um den gestiegenen Anforderungen unserer Kunden gerecht zu werden, lösen diese Neuinvestitionen einen Teil der mehr als dreißig Jahre alten manuell bedienten Hessapp DV-80 Drehmaschinen ab“, erklärt Werksleiter Andreas Hermes. Die beiden vollautomatischen Anlagen erweitern auch die Produktionskapazitäten und wurden speziell für die Anforderungen bei Busch konstruiert und gebaut.

Auf die ergonomische Gestaltung der Anlagen wurde großen Wert gelegt. Dazu gehören automatische Wende- und Auskippeinrichtungen für Späne sowie Transportbänder und Arbeitsplatzpodeste auf angepassten Niveaus. Speziell entwickelte Spannmittel und Bearbeitungswerkzeuge lassen einen Umrüstvorgang auf eine andere Bremstrommel in kürzester Zeit zu.



▲ Durch stetige Investitionen werden auch in Bestwig die Produktionskapazitäten erweitert.

Auf Grund der integrierten Prozessüberwachungssysteme zur Werkzeugverschleißerkennung und Qualitätsprüfung können die Anlagen von nur einem Mitarbeiter bedient werden. Die beiden Linien laufen mittlerweile im dreischichtigen Produktionsbetrieb. ■

► Fortsetzung von Titelseite

Die neue EFA-SD wird eine 24 Jahre alte HWS-Formanlage ersetzen. Diese alte Anlage konnte ursprünglich 90 Formkästen in der Stunde herstellen, bevor im Jahr 2000 eine Erweiterung vorgenommen wurde, die die Kapazität auf 120 Formkästen erhöhte. Die neue EFA-SD wird über eine noch höhere Leistungsfähigkeit verfügen. Die Anlage entspricht dem aktuellen technischen Standard und ist momentan die modernste Anlage ihrer Art, die auf dem Markt verfügbar ist. Die Steuerungselektronik ist auch im Hinblick auf die Datenerfassung im Zusammenhang mit der Umsetzung von Industrie 4.0 bestens geeignet.

Klaus Wilbert, Geschäftsführer von HWS, plant, Ende März mit der Installation zu beginnen. Ein wesentlicher Teil der Installationsphase soll während des laufenden Betriebs vorgenommen werden, außerdem werden überwiegend Fachkräfte von HWS eingesetzt und nur in Ausnahmefällen Mitarbeiter von Fremdfirmen beschäftigt. „Auf Grund der Kürze der Zeit sind wir darauf angewiesen, ausschließlich mit Fachkräften zu arbeiten, die die Anlage detailliert kennen und mit allen Schritten bestens vertraut sind. Für die Olsberger Hütte haben wir vor kurzem in einem ähnlichen Verfahren eine Formanlage installiert“, berichtet Klaus Wilbert, der HWS trotz der Konzernzugehörigkeit als klassischen Mittelständler sieht. Als Anlagenbauer gehört HWS aus Bad Laasphe zu den 100 Weltmarktführern in Südwestfalen. Gegründet 1937, ist HWS



▲ HWS produziert Formanlagen und Gießautomaten am Standort in Bad Laasphe.

seit 1983 Teil des japanischen Sinto-Konzerns. Aktuell werden 338 Mitarbeiter in Bad Laasphe beschäftigt. Insgesamt setzt die Sinto-Gruppe 750 Millionen Euro mit fast 4.000 Mitarbeitern in 23 Gesellschaften weltweit um. HWS hat in den letzten Jahren am Standort in Bad Laasphe kräftig investiert, um das Unternehmen technisch weiterzuentwickeln. Mit Busch besteht seit vielen Jahren eine vertrauensvolle Zusammenarbeit. „Das Projekt neue Formanlage trägt eindeutig die Handschrift von Gießereileiter Andreas Nissen. Das Konzept wird maßgeblich von ihm beeinflusst“, lobt Wilbert die Arbeit mit Busch. ■

## Langfristige Zusammenarbeit mit ZF Friedrichshafen



**Busch hat mit dem langjährigen Kunden ZF Friedrichshafen einen neuen Mehrjahresvertrag abgeschlossen. Nachdem der alte Mehrjahresvertrag Ende 2015 ausgelaufen war, folgte nun ein Vertrag mit einer Laufzeit von vier Jahren (2016 – 2019).**

Damit wird eine erfolgreiche, für beide Seiten vorteilhafte Geschäftsbeziehung weiter fortgesetzt. Für Busch ist die Planungssicherheit entscheidend und auch weitere Neuteile werden hinzukommen. Profitieren wird insbesondere Busch-Hungária, zumal auch zusätzlich die Quote für eine der Radnaben bei entsprechender Lieferperformance noch zu Gunsten von Busch verändert werden kann.

Wie bereits in der Buschtrommel 03-2015 berichtet, hat sich ZF durch den Zukauf von TRW im Umsatz nahezu verdoppelt und gehört dadurch aktuell zu den Top Five der größten Automobilzulieferer weltweit. Ab 2016 wurde jetzt auch die Organisationsstruktur im Einkauf neu aufgestellt. Die bislang zusammen gelegten Bereiche für Eisenguss und Aluminiumguss wurden in diesem Zuge getrennt. Erfreulich für Busch ist, dass die zuletzt zuständigen Einkäufer jeweils um eine Hierarchie-Ebene aufgestiegen sind. Das wird die Geschwindigkeit der Entscheidungswege für Busch sicherlich positiv beeinflussen. „ZF war bisher schon immer in seinen Entscheidungen ein effizienter und zielstrebig Kunde“, sagt Gesamtvertriebsleiter Peter Schlünder. ■

## Modernisierung der Gießerei 3



Mittlerweile sind alle Planungsarbeiten weitestgehend abgeschlossen – es steht schon ziemlich genau fest, wie die neue Anlage aussehen soll. Auch wurden fast alle Bauarbeiten, Maschinen und die Steuerungstechnik bestellt.

Als Voraussetzung für die Installation des Schmelzbetriebs musste die Anlieferung von Koks und Zuschlagsstoffen von ihrem alten Platz der Gattierungshalle wegverlagert werden. Hierzu wurde eine neue Entladestation für die LKWs auf der Ostseite des Unternehmens errichtet. Sie ist seit Oktober 2015 in Betrieb.

Die Gattierung für die Erweiterung des Schmelzbetriebs – es werden zwei neue Mittelfrequenzöfen installiert – läuft auf Hochtouren. Die Betonarbeiten für die neuen Schrottbunker und die Anlieferung werden zurzeit durchgeführt. Diese Arbeiten sollen bis Ende April abgeschlossen sein. Darüber hinaus war es nötig, die Feingattierungsanlage umzusetzen, die seit dem 11. Januar 2016 in der sogenannten Versuchshalle problemlos funktioniert. Der eigentliche Schmelzbetrieb mit seinen beiden Tiegelöfen und der elektrischen Schaltanlage wird dann in der Betriebsunterbrechung im Sommer dieses Jahres aufgebaut.

Ohne Strom läuft nichts. In der Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr wurden die Voraussetzungen getroffen, genügend elektrische Leistung für den neuen Schmelzbetrieb zu bekommen. Insbesondere das Verlegen weiterer Stromkabel war ein wichtiger Schritt hierzu.

In dieser letzten „Weihnachtspause“ wurde auch ein Teil der Kernmacherei umgebaut. Eine Kernschießmaschine wurde versetzt, um Platz für die neue Formanlage zu schaffen. Hierzu wurden auch schon die nötigen Deckenausschnitte gesägt, so dass Ende März 2016 mit dem Einsetzen der wesentlichen Teile der Formanlage gestartet wird. Der reguläre Betrieb der alten Anlage wird hierdurch nur sehr kurzzeitig beeinträchtigt, so dass weiterhin der Vorrat an Gussteilen bis zum Sommer aufgebaut werden kann.

Der Abriss der dann 24 Jahre lang gelaufenen Formanlage erfolgt in der Betriebsunterbrechung im Sommer. Nach zwei Wochen Abriss wird dann „freies Feld“ für die Komplettierung der Formanlage benötigt.

Nach einem sechswöchigen Betriebsstillstand wird die modernisierte Anlage am 22.08.2016 wieder anlaufen. ■

**IN FORM**  
M. BUSCH GESUNDHEITSMANAGEMENT

**VORSORGE  
CHECK**

Das betriebliche Gesundheitsmanagement war auch im Jahr 2015 sehr aktiv und konnte die Gesundheit der Beschäftigten vor allem mit Früherkennungsuntersuchungen zu den Themen Darmkrebs, Hautkrebs und Herz-Kreislauf-Erkrankungen unterstützen. Die Ergebnisse und die steigenden Anmeldezahlen haben gezeigt, dass das Angebot von vorbeugenden Gesundheitsmaßnahmen für den einzelnen Beschäftigten immer wichtiger wird und auch in Zukunft weiterhin fester Bestandteil der betrieblichen Gesundheitsvorsorge sein muss.

Anfang 2016 fanden aufgrund der großen Resonanz zwei weitere Herz-Kreislauf-Screening-Tage statt. Insgesamt haben knapp 160 Beschäftigte an der Untersuchung teilgenommen und zum Teil ernsthafte Ergebnisse erhalten. Hier wird Busch in diesem Jahr anknüpfen und die Themen „Raucherentwöhnung“ und „Ernährung“, vor allem unter dem Aspekt Schichtarbeit, in den Fokus stellen. Die Rückenkurse werden auch weiterhin Teil des InForm-Gesundheitsmanagements sein und regelmäßig außerhalb der Ferienzeiten fortgeführt.

Erfreulicherweise gab es im vergangenen Jahr keinen erneuten Anstieg der Krankenquote. Der Krankenstand hat sich sogar um 0,8 Prozentpunkte auf 5,8 % verringert. Gesunken ist sowohl der Anteil der Langzeiterkrankungen als auch die Zahl der Ausfalltage aufgrund von Arbeitsunfällen. Mit der vor ein paar Monaten gestarteten Unfallkampagne will Busch weiterhin geeignete Maßnahmen etablieren, um zukünftig Unfälle zu verhindern.

Sichtbar sind seit Jahresbeginn vor allem die ADAM-Sicherheitsgänge (ADAM = Arbeitssicherheit durch aufmerksame Mitarbeiter), die das Auffinden von unsicheren Handlungen bzw. Zuständen sowie die Sensibilisierung der Beschäftigten zum Ziel haben.

Busch wird auch in Zukunft vielfältige gesundheitsfördernde Maßnahmen anbieten und setzt dabei auf die aktive Beteiligung aller Beschäftigten. Denn nur gemeinsam kann dafür gesorgt werden, dass jeder Einzelne seine Arbeit sicher ausführen und am Ende des Arbeitstages wieder gesund nach Hause gehen kann. ■

## Verantwortliche Elektrofachkräfte sind in fast alle technischen Abläufe involviert



◀ von links:

Frank Böckmann und Jörg Klauke sind bei Busch verantwortliche Elektrofachkräfte. Sie unterstützen die Geschäftsleitung, die Werksleitungen und alle Kolleginnen und Kollegen mit ihrem Fachwissen rund um Strom und Energie.

„Wir sind eigentlich immer involviert, wenn Strom im Spiel ist. Dies gilt für fast 95 Prozent aller technischen Projekte bei Busch“, sagt Frank Böckmann. Er ist verantwortliche Elektrofachkraft für das Werk in Wehrstapel. Gemeinsam mit seinem Kollegen Jörg Klauke, der die gleiche Aufgabe im Werk Bestwig ausübt, ist Frank Böckmann Ansprechpartner für alle Beschäftigten, die Werksleitungen und Geschäftsführung in Elektrofragen. Seit 2010 üben die beiden Elektrospezialisten diese Aufgabe in den jeweiligen Werken aus.

Der staatlich geprüfte Assistent Fachrichtung Elektrotechnik, Jörg Klauke, ist seit 1997 seine Ausbildung bei Busch als Energieelektroniker für Anlagentechnik abgeschlossen. Im Anschluss absolvierte er ein Studium der Elektrotechnik, Fachrichtung Automatisierungstechnik, an der Fachhochschule Südwestfalen in Soest. Von Jörg Klauke lernte Frank Böckmann bereits als Auszubildender, was sicherlich auch zu dem guten kollegialen Verhältnis zwischen den beiden beiträgt. Neben den fachlichen Voraussetzungen sind für die besondere Tätigkeit insbesondere auch kommunikative Fähigkeiten gefordert. „Im Gespräch mit den Kollegen müssen wir genau erkennen, wo Kompromisse möglich sind. Wir sind aber auch gefordert, klare Entscheidungen zu treffen“, beschreibt Jörg Klauke.

Als verantwortliche Elektrofachkräfte sind Frank Böckmann und Jörg Klauke in eine Vielzahl der technischen Abläufe bei Busch involviert. Ihre Aufgabe ist es, mit dafür zu sorgen, dass die technischen Anlagen ausschließlich von fachkundigen Kollegen bedient werden. Deshalb sind sie in ihrer

Funktion unter anderem in die Personal- und Schichtplanung eingebunden. Daneben kümmern sie sich um die Qualifizierung der Beschäftigten in elektronischen Fragen, bzw. organisieren Schulungen an den Maschinen, die regelmäßig dann auch vom jeweiligen Maschinenhersteller durchgeführt werden.

Bei der Neu-Anschaffung von Maschinen sind die beiden Elektrospezialisten von der Planung über die Beschaffung bis zur Einrichtung technischer Anlagen mit einbezogen. In den letzten Jahren betreuten sie die Einrichtung von über 20 neuen Einzelmaschinen. Ein immer wichtiger werdendes Thema ist dabei auch die Frage der Energieeffizienz, was einen hohen Dokumentationsaufwand erfordert. Momentan entwickeln die beiden verantwortlichen Elektrofachkräfte in Kooperation mit dem TÜV Saarland ein Organisationshandbuch, welches als Handlungsleitfaden für beide Werke erstellt wird. In Wehrstapel ist Frank Böckmann derzeit intensiv in die Planungen und Umsetzung der neuen Formanlage und die Umbauten im Schmelzbetrieb involviert. Mit Fremdfirmen, die auf den Werksgeländen von Busch tätig sind, stehen Klauke und Böckmann ebenfalls in engem Kontakt und kümmern sich um die fachliche Betreuung und Unterweisung. ■

## ADAM soll Sicherheit bei Busch erhöhen

Im vergangenen Jahr startete bei Busch eine große Initiative zur Verminderung der Anzahl an Arbeitsunfällen. Das erste Jahr wurde geprägt durch Schulungs- und Informationsveranstaltungen, überwiegend für die Führungskräfte. Außerdem gab es Infoveranstaltungen für die Betriebsräte und die Sicherheitsbeauftragten. Der von Busch engagierte Berater für Sicherheitsfragen, Heinz Hoffmann, berichtete zusätzlich im Rahmen der Betriebsversammlung über die momentanen und geplanten Aktivitäten.

Mit Beginn des Jahres 2016 startete dann das Programm ADAM (Arbeitssicherheit Durch Aufmerksame Mitarbeiter). Bereits im Januar fanden insgesamt zwölf ADAM-Rundgänge statt. In Teams werden Arbeitsplatzbegehungen zu den Themen „Unsichere Handlungen“ und „Unsichere Zustände“ durchgeführt. Bisher gibt es seitens der angesprochenen Mitarbeiter während der Rundgänge ausschließlich positive Resonanz. Die bei den Rundgängen gewonnenen Erkenntnisse führten in vielen Fällen zu Maßnahmen, die sich nun aktuell in der Umsetzung befinden.

Über 50 Aktivitäten wurden bereits aufgegriffen.

Einige lassen sich zügig umsetzen, z. B. ergonomische Einstellungen an Stühlen und Schreibtischen. Vorgänge an den technischen Anlagen oder Änderungen von Produktionsabläufen sind natürlich komplexer. ■

**Arbeitssicherheit  
Durch  
Aufmerksame  
Mitarbeiter**

# Reihe Produktion: Logistik in Bestwig



Insgesamt 14 Touren täglich macht der „Grauguss-Express“ der Spedition Mikus zwischen den Werken Wehrstapel und Bestwig. Bremscheiben, Bremstrommeln und Schwungräder werden zur weiteren Bearbeitung nach Bestwig transportiert. Leergut und Drehspäne nimmt der „Grauguss-Express“ auf dem Rückweg mit zurück in das Werk Wehrstapel.

Auf dem Außengelände werden unbearbeitete Bremsstrommeln gelagert.

Die fertig bearbeiteten Gussteile werden mittels einer Maschine eingeschumpft, beschriftet und für den Transport zum Kunden vorbereitet.

Die fertigverpackten Bremsstrommeln werden in der Halle gelagert. Mit Hilfe der RFID-Technologie wird den Paletten der genaue Stellplatz zugewiesen.

Die fertig bearbeiteten Gussteile werden in der Verladehalle aufgeladen und zu den einzelnen Kunden in verschiedenen Ländern auf LKW's oder in Containern verschickt.

Drei Trailer der Spedition Mikus, die ausschließlich nur zu dem Pendelverkehr genutzt werden, wurden in Zusammenarbeit mit unserem Versandleiter Klaus Möller und der Spedition Mikus so umgebaut, dass der TÜV-Nord den Umbau zertifiziert hat und das Gurten der Paletten entfallen kann.



Hiermit wird der LKW-Fahrer entlastet und je Fahrt werden ca. 15 Minuten eingespart.

## Busch blickt zurück auf erfolgreiches Jahr

Betriebsversammlung 2015

Wieder einmal gut besucht war die Betriebsversammlung zum Jahresende. Geschäftsführer Wolfgang Krappe war es eine besondere Freude, über die anstehenden Neuerungen rund um die Erweiterung der Gießerei und des Schmelzbetriebs zu berichten.

„Dies bedeutet die größte Investition, die wir bei Busch jemals getätigt haben“, freute sich Wolfgang Krappe und teilte mit, dass Mitte des Jahres die Erweiterung der Gießerei 3 erfolgen wird, nachdem bereits in 2015 mit dem Aufbau der neuen Zuführung für die Zuschlagsstoffe begonnen werden konnten. Laut Krappe sei das Genehmigungsverfahren weit fortgeschritten; auch das erforderliche Verfahren im Rahmen des Bundesimmissionsschutzgesetzes sei ohne Einsprüche äußerst positiv verlaufen. Das abgelaufene Jahr 2015 bewerten sowohl Wolfgang Krappe als auch Betriebsratsvorsitzender Manuel Fritsch als Erfolg. „2015 ist positiver verlaufen als das Vorjahr und es konnten in mehreren Bereichen Umsatzsteigerungen generiert werden“, berichtete Krappe. Auch die Kunden seien mit Busch als Lieferanten zufrieden, die Reklamationen erfreulich gering und die Lieferzuverlässigkeit sei hoch.



„Innovativ waren wir immer, investiert haben wir immer viel, denn das ist die Basis für eine seriöse Zukunftssicherung“, sagte Krappe und dankte den Beschäftigten, zu denen insgesamt auch 29 Auszubildende zählen, für die geleistete Arbeit.

Auch der Betriebsratsvorsitzende Manuel Fritsch dankte den Kolleginnen und Kollegen für ihre gute Arbeit und ihren Einsatz. Besonders wichtig sei für die Kollegen aus dem Betriebsrat und für ihn, dass alle Beschäftigten auch in 2015 ihren Lebensunterhalt mit ihrer Tätigkeit bei M. Busch bestreiten konnten. Der Geschäftsführung dankte Fritsch für das Umsetzen einiger Initiativen, zur weiteren Verbesserung der Arbeitssicherheit.

# Nico Frese absolviert Meisterschule

Noch einmal die Schulbank drücken, während man bereits mitten im Berufsleben steht, ist eine große Herausforderung. Nico Frese aus dem Schmelzbetrieb in Wehrstapel hat sich dieser gestellt. Und das mit großem Erfolg: der Gießereimechaniker darf sich nun Meister nennen.



Nico Frese verkürzte bereits seine Berufsausbildung bei Busch. Nun absolvierte er erfolgreich den Meisterkurs.

Die Meisterausbildung fand in 13 Blöcken statt. Der Präsenzunterricht dauerte jeweils 14 Tage pro Block und wurde in Essen vom Verband Deutscher Gießereifachleute (VDG) organisiert. Hierfür wurde Nico Frese von Busch freigestellt. Turnusmäßig fand alle zwei Monate ein Block statt. Zwischendurch mussten auch mehrere Prüfungen abgelegt werden. Als erstes kam der Ausbildereignungsschein mit praktischer und theoretischer Prüfung. Danach folgte die Basisqualifikation, bestehend aus fünf Fächern, die nach einem Jahr in einer schriftlichen Prüfung abgenommen wurden. Nach der

abgeleiteten und bestandenen Prüfung folgte der handlungsspezifische Teil. Dieser umfasste Inhalte, die aus 25 Unterrichtsfächern zusammengefasst in zwei Aufgabenbereichen schriftlich abgefragt wurden. Der schriftlichen Prüfung folgte ein mündliches Fachgespräch. „Eine besondere Herausforderung stellte der umfangreiche Stoff im handlungsspezifischen Teil dar. In allen Themenbereichen rund um das Gießereiwesen konnte ich mein Wissen erweitern. Da habe ich mich oft nach der Arbeit hingesezt, um intensiv zu lernen“, berichtet Nico Frese, der 2009 seine Ausbildung bei Busch begonnen hatte und bereits zwei Jahre später die Gesellenprüfung ablegte. Nun noch den Meistertitel zu erwerben, hat Nico Frese trotz allen Aufwands und Anstrengungen nicht bereut. Wer sich ebenfalls für diesen Schritt interessiert, sollte laut Nico Frese Interesse am Gießereiwesen und natürlich die nötige Motivation und Disziplin zur Weiterbildung mitbringen.

## Busch ehrt Beschäftigte für langjährige Betriebszugehörigkeit

Die jährliche Rentner- und Jubilärfest hat seit vielen Jahren bei Busch Tradition. Auch dieses Mal folgten die Betriebsjubilare und auch die ehemaligen Kolleginnen und Kollegen, die im Jahr 2015 in den Ruhestand eingetreten sind, der Einladung von Geschäftsführung und Betriebsrat ins Restaurant St. Wendelin in Meschede-Wehrstapel.



Geschäftsführer Wolfgang Krappe und der Betriebsratsvorsitzende Manuel Fritsch dankten den Beschäftigten für ihren jahrelangen Einsatz für das Unternehmen. Im Anschluss hielten die jeweiligen Vorgesetzten für jeden einzelnen Jubilar eine Laudatio. Die Jubilare wurden für 25 bzw. 40 Jahre Betriebszugehörigkeit geehrt.

Bereits seit 25 Jahren gehören Bernd Palmer, Jens Runge, Achim Schmuck, Jan Malik, Thomas Ackermann, Hermann-

Josef Nölke, Werner Grösche, Andreas Schulte, Michael Gäth, Fritz Brenzel, Raimund Fleper, Detlef Pfeffer, Peter Trojan, Zenon Chalupa, Angelika Valentin, Monika Bücken und Jan Fober zum Betrieb.

Auf 40 Jahre Firmenzugehörigkeit können Ferdi Rüther, Gerd Kieseewetter, Uwe Brockmann und Wolfgang Schulz zurückblicken.

In den Ruhestand wurden Werner Wagner, Bernhard Lyra, Konstantinos Fafoutis und Hartmut Schröder verabschiedet.

# Sabrina Decker ist in der Manga-Szene aktiv



**Sailor Moon, Dragonball oder Pokemon sind Zeichentrickserien aus Japan, die auch in Deutschland seit einigen Jahren Popularität genießen. Was für den Laien jedoch nur als Kinder- und Jugendsendung im Unterhaltungsfernsehen gesehen wird, ist zu einer echten Subkultur und einem Trend unter vornehmlich Jugendlichen geworden, der sich wachsender Beliebtheit erfreut: die Manga-Szene.**

Hier sind junge Frauen und auch Männer aktiv, die ihren eigenen Style dem der Comic-Figuren möglichst originalgetreu anpassen. Es ist aber nicht nur das Outfit, sondern es steht noch viel mehr dahinter, weiß Sabrina Decker. „Für mich ist es mehr als ein Hobby. Ich würde es fast schon als Lebenseinstellung bezeichnen“, sagt die Auszubildende zur Fachkraft für Lagerlogistik, die im Sommer 2015 ihre Berufsausbildung bei Busch in Wehrstapel begonnen hat. Über die bekannten Serien wie Sailor Moon fand die junge Frau Gefallen an diesem Trend aus dem Land der aufgehenden Sonne. Nach und nach tauchte Sabrina Decker immer mehr in die Welt der Mangas ein. Optisch am auffälligsten sind die oftmals bunt gefärbten Haare und die möglichst groß geschminkten Augen.

Im „zivilen Leben“, also auch während der Arbeitszeit bei Busch, verzichtet die 21-Jährige aber auf ihre optische Veränderung. Anders ist dies, wenn sie mit ihren Freunden und Gleichgesinnten zusammen ist. In ihrer Heimatstadt Meschede gibt es zwar auch den einen oder anderen Anhänger, auch ihr Freund ist inzwischen vom Virus infiziert, eine wirkliche Szene existiert jedoch nur in größeren Städten wie Hagen oder Dortmund. Ihre Outfits entwickelt Sabrina Decker größtenteils selbst.

### Japan fasziniert die junge Meschederin

Große Begeisterung findet sie beim Zeichnen von Manga-Figuren bzw. dem Entwerfen von Kurzgeschichten in Comicform.



▲ Der Phantasie freien Lauf lassen: Sabrina Decker zeichnet ihre eigenen Manga-Figuren.



Über Internetplattformen macht sie anderen Szene-Anhängern ihre Werke auch zugänglich. Wesentlicher Bestandteil der Szene, die auch Otaku genannt wird (im japanischen vergleichbar mit der Nerd-Szene), ist neben dem Entwerfen der Figuren im Comic-Style auch die Inszenierung von Rollenspielen. Diese werden auch im größeren Stil präsentiert. Zum Beispiel auf der Animagic, der Szenemesse, die jedes Jahr 15.000 und mehr Besucher nach Bonn lockt. Oder im Rahmen des traditionellen Japantags in Düsseldorf. Düsseldorf gilt bekanntlich als die „japanische Hauptstadt in Deutschland“. Auch bei Sabrina Decker geht das Interesse weit über die Manga-Figuren hinaus. So interessiert sie sich auch für die japanische Musik, sogenannten J-Rock bzw. J-Pop oder auch J-Metallmusik. Kyary Pamyu Pamyu, genannt KPP ist eine junge Sängerin, die nicht nur in der Szene, sondern in ganz Japan Kultstatus genießt. An der japanischen Kultur ist Sabrina Decker grundsätzlich interessiert. Deshalb hat sie inzwischen auch damit begonnen, die fremde und ganz andere Sprache zu lernen. Nach Abschluss der Ausbildung plant sie außerdem gemeinsam mit ihrem Freund eine Reise in das ferne, asiatische Land. ■

## Erfolgreiche Auszubildende bei Busch: Herzlichen Glückwunsch!

**Die Berufsausbildung bei Busch genießt in der Region hohes Ansehen. Die Busch-Auszubildenden gehören regelmäßig zu den Besten im IHK-Bezirk.**

**Jan Orthwein** (Gießereimechaniker) und **Niklas Klimpel** (Industriekaufmann) haben gerade ihre Ausbildung mit der Bestnote SEHR GUT abgeschlossen. Außerdem freuen sich weitere Beschäftigte über den Abschluss ihrer Berufsausbildung bei Busch: **Daniel**

**Hengsbach** (Industriemechaniker), **Christoph Wiegelmann** (Elektroniker), **Satilmis Kandemir** (Gießereimechaniker), **Tim Becker** (Technischer Modellbauer), **Christopher Spieß** (Zerspanungsmechaniker), **Jan Ruhmann** (Zerspanungsmechaniker), **René Ernst** (Zerspanungsmechaniker) und **Julian Nimbs** (Industriemechaniker).

Alle ehemaligen Auszubildenden werden nun in den Werken in Wehrstapel und Bestwig weiterbeschäftigt. ■



# 25 Jahre Rentnergemeinschaft



**Die Rentnergemeinschaft von Busch konnte Ende des vergangenen Jahres Jubiläum feiern. Am 20. November 1990 hatte das erste Treffen der Busch-Rentner im Gasthof Hengsbach in Bestwig stattgefunden. Dazu aufgerufen hatten seinerzeit die Gründungsmitglieder Willi Dünschede, Otto Kollmann und Heinrich Jordan. Von den damals 45 schriftlich eingeladenen Busch-Rentnern waren genau 20 Personen der Einladung gefolgt.**

Zweck der Gemeinschaft war und ist es, den Kontakt zum ehemaligen Arbeitgeber, der Firma Busch, zu pflegen und in regelmäßigen Treffen und mit gemeinsamen Veranstaltungen die Zusammengehörigkeit unter den Rentnern zu fördern.

Wichtig sind auch die Gratulationen von Geburtstagsjubilaren (5er und 10er Jubiläen), der Besuch von erkrankten Rentnern und die Teilnahme an Beerdigungen von verstorbenen Rentnern.

Seit Oktober 2005 kommen im Durchschnitt 34 Rentner zu den Treffen. An den Ausflügen, Betriebsbesichtigungen etc. nahmen im Durchschnitt 53 Personen (Rentner + eventuell Ehepartner) teil. Die Zahl der Busch-Rentner belief sich am 31.12.2015 auf 188.

Zu Beginn eines jeden Jahres berichtet Geschäftsführer Wolfgang Krappe über die zurückliegenden Ereignisse und die zukünftigen Planungen bei Busch. In diesem Jahr berichtete Wolfgang Krappe über die

umfangreichen Investitionen (neue Lager- bzw. Produktionshalle, Anschaffung neuer Bearbeitungsmaschinen) in Bestwig und die erheblichen und umfassenden Umbaumaßnahmen in der Gießerei in Wehrstapel. Im Anschluss an den Vortrag gab Gerhard Lagemann offiziell bekannt, dass er sein Amt als Vorsitzender des „Leitungsteams“ der Rentnergemeinschaft aus Altersgründen aufgibt. Peter Andreas hat dankenswerterweise seine Aufgaben übernommen. Ebenfalls aus Altersgründen schied Hans Koopmann aus dem Leitungsteam aus.

Peter Andreas verabschiedete Gerhard Lagemann und Hans Koopmann nach 14- bzw. 6-jähriger Tätigkeit im Leitungsteam der Rentnergemeinschaft. Beide haben in dieser Zeit die Rentnergemeinschaft aus organisatorischer und finanzieller Sicht in vorbildlicher Weise und mit der nötigen Umsicht geführt. Die regelmäßigen Treffen, Ausflugsfahrten, Betriebsbesichtigungen und sonstigen Veranstaltungen wurden von beiden organisiert, die Geburtstagsjubilare besucht sowie den verstorbenen Rentnern das letzte Geleit gegeben.

**Hinweis: Rentner und Mitarbeiter in der Freistellungsphase der Altersteilzeit sind zur Teilnahme an den Treffen und Veranstaltungen herzlich eingeladen. Dies gilt ebenso für Rentner, die es bisher – aus welchen Gründen auch immer – noch nicht „geschafft“ haben, teilzunehmen.** ■



◀ Das neue Leitungsteam um Peter Andreas konnte Busch-Geschäftsführer Wolfgang Krappe zum Jahresbeginn als Gast begrüßen.



Nach Rücksprache mit den Firmen, die bereits in der Vergangenheit Busch-Beschäftigten Rabatte gewährt haben, kann der Betriebsrat bestätigen, dass alle Unternehmen die Rabatte auch weiterhin gewähren werden.

Voraussetzung, diesen Rabatt zu bekommen, ist die Vorlage der Busch-Stempelkarte beim Kauf eines der Produkte der aufgelisteten Firmen.

Folgende Firmen gewähren weiterhin Rabatte:

- Möbel – Markt** in Bestwig
- Firma Kaefer - Stahl, Baustoffe und Fliesen** aus Brilon
- Reifen Habitzki** in Ramsbeck
- Elektro Maschinen Hegener** in Bestwig/Velmede
- Signal Iduna Versicherungen D. Richter** in Bestwig/Velmede

Des Weiteren konnten folgende Firmen neu hinzugewonnen werden:

- Firma Vetter - Schreibwaren und Glückwunschkarten** aus Bestwig
- Firma M. Altenwerth - Feuerlöscher** in Bestwig/Velmede

Die genauen Konditionen können im internen Netz (BIS) unter dem Link Betriebsrat – Mitarbeiter Rabatte, nachgelesen werden. ■

# Informationsaustausch mit SPD-MdB Dirk Wiese in Bestwig

**Geschäftsführung und Betriebsrat legen großen Wert auf einen regelmäßigen Austausch mit Verantwortlichen auf den unterschiedlichen politischen Ebenen.**

Auf Vermittlung des Betriebsratsvorsitzenden Manuel Fritsch besuchte Anfang Februar der heimische SPD-Bundestagsabgeordnete Dirk Wiese das Werk in Bestwig. Geschäftsführer Wolfgang Krappe erläuterte in einem Informationsaustausch, mit welchen Themen sich das Unternehmen momentan auseinandersetzt.



▲ **Werkleiter Andreas Hermes (links) führte den SPD-Abgeordneten durch die Produktion in Bestwig.**

Folgende Themenkomplexe wurden zur Sprache gebracht: Abzinsung von Rück-

stellungen für Altersvorsorgeverpflichtungen, Energiekostenintensitätsschwellen – Ausgleichsregelung des EEG. Im Anschluss führte Werksleiter Andreas Hermes den Abgeordneten durch das Werk in Bestwig. Dirk Wiese zeigte sich beeindruckt und lobte Geschäftsführung und Betriebsrat besonders auch für die gute Zusammenarbeit miteinander. „Bei Busch zeigt sich ein gutes Zusammenspiel zwischen Geschäftsführung und Betriebsrat. Eine funktionierende Mitbestimmung und ein hoher Organisationsgrad im Betrieb sind unerlässlich für den unternehmerischen Erfolg“, so Wiese. Die Investitionen im Jahr 2016 sieht Wiese außerdem als wichtig für die Standorte Wehrstapel und Bestwig an. ■

## „Aktion Lichtblicke“ von Radio Sauerland unterstützt



▲ **Wolfgang Krappe und der Betriebsratsvorsitzende Manuel Fritsch überreichen gemeinsam den Scheck für die Aktion Lichtblicke von Radio Sauerland.**

Es ist inzwischen schon eine kleine Tradition bei Busch: der Spendenaufruf im Rahmen der Betriebsversammlung. Diesmal konnten stolze 566 Euro von den Anwesenden eingesammelt werden.

Betriebsrat und Geschäftsführung haben die Summe aufgestockt und konnten einen Scheck in Höhe von 1000 Euro an die Initiatoren der Aktion Lichtblicke von Radio Sauerland überreichen. Die Aktion Lichtblicke unterstützt bedürftige Menschen in der Region.

Die Beschäftigten aus dem Modellbau, die sich regelmäßig zur Skat-Runde treffen, haben jetzt in Eigeninitiative zwei Kindern und einer jungen Mutter, die in Ostwig als Flüchtlinge leben, mit neuen Schuhen beschenkt. Sie wurden mit dem Auto nach Nuttlar gefahren und jeder der drei durfte sich beim örtlichen Schuhhandel zwei Paar Schuhe aussuchen. ■

## Mannschaften von Betriebsrat und „Grauguss-Express“ nahmen am Busch Fun-Cup teil



Budenzauber, beste Unterhaltung und auch das „runde Leder“ standen am 26. und 27. Februar in der Dreifachturnhalle in Bestwig im Mittelpunkt. Die Altherren-Abteilung des TuS Velmede/Bestwig hatte zum 4. Busch Cup für Altherren-Teams, sowie zum M. Busch Fun-Cup für Theken- und Hobbymannschaften eingeladen.

Die Altherren-Mannschaft der Spielgemeinschaft Altenbüren Scharfenberg konnte sich verdient im Endspiel gegen den TV Fredeburg mit 1:0 durchsetzen. Am Fun-Cup nahmen in diesem Jahr zwei Mannschaften von M. Busch teil. Der „Betriebsrat“ und der „Graugussexpress“ versuchten, sich in unterschiedlichen Gruppen für die Halbfinalspiele zu qualifizieren. Für die vorderen Plätze hat es leider nicht gereicht, aber bei allen stand der Spaß im Vordergrund und die Mannschaften verbrachten einen angenehmen, ausgelassenen Nachmittag. ■

# Busch-Mitarbeiter-Namensquiz



süddeutsche Bezeichnung für den Hahn  
Ruhezeit nach Beendigung der täglichen Arbeit  
eine der 4 Jahreszeiten  
Gegenteil von Schwarz  
Kreisstadt im Hochsauerland  
ostfriesischer Komiker  
andere Bezeichnung für Grünland

		C	1		L					
					R				2	D
		3	M							
4	E									
		S			5	E				
		T	6							
7		E				E				

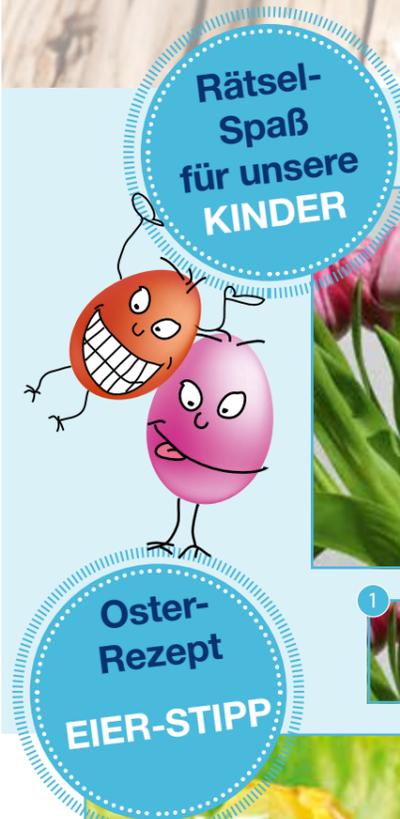
**Gewinnen Sie zwei Eintrittskarten für die Kleinkunstbühne Kokolores in Meschede-Eversberg.** Schicken Sie uns das Lösungswort entweder an M. Busch GmbH & Co. KG, Ruhrstraße 1 in 59909 Bestwig oder via E-Mail an [gewinnspiel@mbusch.de](mailto:gewinnspiel@mbusch.de).

**Einsendeschluss: 15.04.2016, 14:00 Uhr**

Gewinner des Rätsels in der letzten Ausgabe: **Henrik Bücker** hat zwei Skipässe gewonnen.

Bitte in die Lösungskästchen aus jeder richtigen Antwort der Fragen 1–8 den „roten“ Buchstaben einsetzen. Kleine Ausfüllhilfe: Alle Lösungsworte sind Namen von Busch-Mitarbeitern. Die Lösung lautet:

1	2	3	4	5	6	7
---	---	---	---	---	---	---



## Welcher Bildausschnitt passt?



Wenn du die richtige Antwort kennst, schreibe diese auf eine Postkarte und schicke sie an die: **M. Busch GmbH & Co. KG, Ruhrstraße 1, 59909 Bestwig**, oder sende die Lösung per E-Mail mit Deinem Alter und den Namen Deiner Eltern an: [gewinnspiel@mbusch.de](mailto:gewinnspiel@mbusch.de).

Mit ein wenig Glück gewinnst Du Karten für den Wildwald in Voßwinkel - die naturnahe Erfahrung für die ganze Familie.  
**Einsendeschluss: 15.04.2016**

Gewinner der letzten Ausgabe: **Georgij Somov** hat eine **Familienkarte für die Eissporthalle Willingen** gewonnen.



Ein einfaches, aber schmackhaftes Gericht, das auch Kinder gern essen.

**Zutaten für vier Personen:**

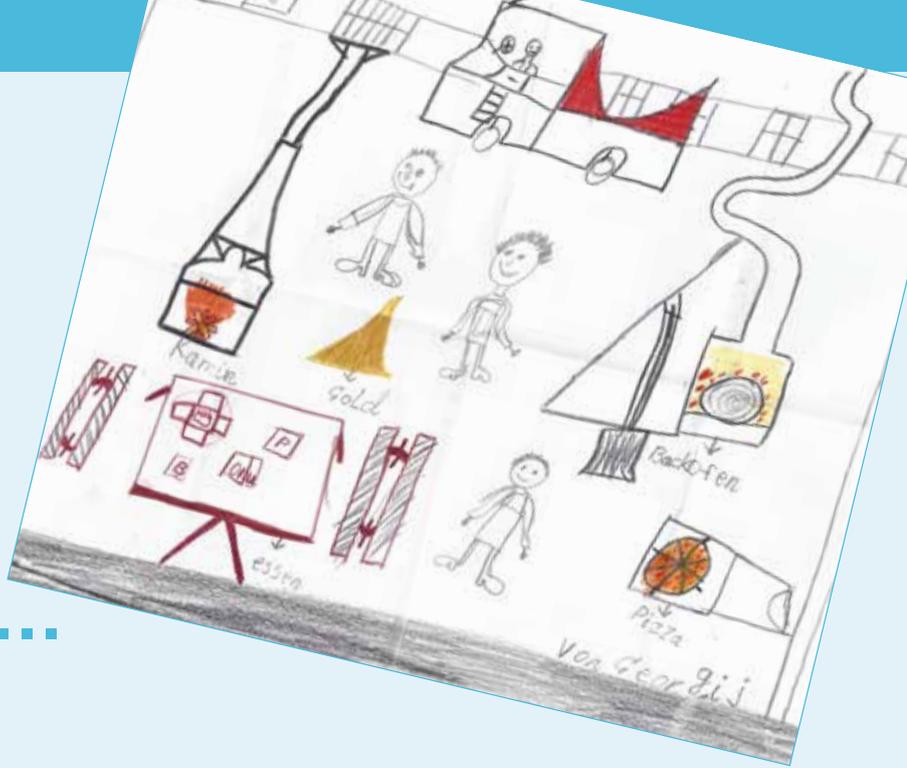
- 8 hartgekochte Eier
- 1 kg neue Kartoffeln
- 300 g Joghurt (2 Becher)
- 300 g saure Sahne (2 Becher)
- 1 Bund frische Frühlingskräuter
- Salz und Pfeffer nach Geschmack

**Zubereitung:**

Joghurt und saure Sahne verrühren, die Frühlingskräuter sehr fein hacken und hinzufügen, mit Salz und Pfeffer würzen. Die gekochten Eier schälen und mit dem Eierschneider in Würfel schneiden, der Soße hinzufügen und durchziehen lassen. Die neuen Kartoffeln als Pellkartoffeln kochen, anschließend noch heiß pellen. Die Pellkartoffeln sofort anrichten und die Kräutersoße dazu reichen.

## M. BUSCH-Impressionen

**Georgij Somov**, Gewinner des Busch-Kinderräsel in der Ausgabe 04-2015 hat ein Bild gemalt, wie er sich den Arbeitsplatz seines Vaters Alex Somov in Wehrstapel vorstellt. Die Busch Trommel-Redaktion veröffentlicht dieses „Kunstwerk“ natürlich gerne.



## Wir gratulieren ...

### zu 25 Jahren Betriebszugehörigkeit



Rainer Tietze / Wehrstapel



Michele Perrone / Wehrstapel

### zu 40 Jahren Betriebszugehörigkeit



Klemens Hoppe / Bestwig

## Wir trauern um ...

**Martin Hahn**,  
verstorben am 01.12.2015  
im Alter von 88 Jahren



## IMPRESSUM

### Verantwortlich für den Inhalt:

Wolfgang Krappe  
M. Busch GmbH & Co. KG  
Ruhrstraße 1, 59909 Bestwig

**Fotos:** M. Busch GmbH & Co. KG, HWS, Fotolia: © ecco, photocrew, Renate Flormann, drubig-photo, Adan Vielma, Sibylle Mohn

### Redaktion:

Wolfgang Krappe, Manuel Fritsch, Andreas Nissen, Andreas Hermes, Peter Schlünder, Eva Nöckel, Stephan Rosenkranz, Judith Pählig und Matthias Eggers

### Layout, Konzeption und redaktionelle Begleitung:

medienstatt GmbH, Menden  
www.medienstatt.de

### E-Mail an die Redaktion:

buschtrommel@mbusch.de

### Danksagung:

Die Redaktion bedankt sich bei allen Mitarbeitenden, die uns bei der Erstellung dieser Ausgabe unterstützt haben.